

Projektmanagementmethoden im Vergleich

	Klassisches Projektmanagement	Hybrides Projektmanagement	Lean Management	Projektallianz (agiles Projektmanagement)
Beschreibung	Projektmanagement nach den Standards von IPMA und PMI	Mix aus klassischen und agilen Methoden	Last Planner Methode / Lean Construction	Agiles PM mit partnerschaftlicher Vertragsgestaltung
Anwendung	Bei einfachen oder komplizierten Projekten Alle Projektgrößen Alle Phasen	Bei komplizierten oder komplexen Projekten Alle Projektgrößen Alle Phasen	Bei komplizierten oder komplexen Projekten Alle Projektgrößen Klassische Anwendung in der Ausführungsphase	Mittelgroße bis große Projekte Alle Phasen
Mindset	Plangetrieben, regelkonform, strukturiert, kontrolliert Steuerung und Kontrolle	Situationsabhängig, kontextgebunden, bunt, vielfältig Rahmen halten UND Raum geben Mit neuem Umgang zu mehr Eigenverantwortung		Visionsgetrieben, feedbackgetrieben, flexibel, frei Mit Vertrauen zum gemeinsamen Erfolg; setzt auf Werte und Prinzipien
Projektorganisation	Klassisch Hierarchisch	Klassisch mit neuen Rollen (Prozess-/SCRUM-Manager) Teamorientiert und in Teilen selbstorganisiert	Klassisch mit neuen Rollen (Lean-Moderator) Hoher Grad an Selbstorganisation	Organisation mit geteilter aber auch gemeinsamer Verantwortung für Prozess und Zielerreichung Hoher Grad an Selbstorganisation
Passendes Vertragsmodell	ÖN B 2110/2118, GU+, TU, GMP mit Sphärentrennung	Alle Formen möglich, hybride Prozesse und Verantwortungen müssen verankert werden	Alle Formen, die kollektive Verantwortung fördern, möglich, hybride Prozesse und Verantwortungen müssen verankert werden	Allianz Verträge mit gemeinsamer Risikosphäre
Methoden	Projektmanagementstandards nach IPMA und PMI In allen Phasen: klassischer Managementkreis (planen, ausführen, Soll-/Ist-Vergleich, steuern)...	Methoden aus beiden Welten (klassisch, agil) Kulturworkshops (Kennenlernen, Awareness Bedeutung der Kultur, Spielregeln) In den Phasen der Anforderungsklä rung und der Konzeption: ergänzende Methoden aus Design Thinking und aus dem agilen Methodenbaukasten (Exploration, Sprints, Daily, Kanban); in den Phasen der Planung und Ausführung: ergänzende Methoden aus dem Lean Management (Prozesskonzeption, Prozessplanung, Aufgabenmanagement, KPI,...)	Last Planner System Kulturworkshops (Kennenlernen, Awareness Kultur und Lean, Spielregeln) In den Phasen der Ausführung: ■ Prozesskonzeption (Arbeitspakete finden, ordnen) ■ Prozessplanung (mit Terminen und Meilensteinen) und Taktplan ■ Aufgabenmanagement	Vielfältige agile Methoden Kulturworkshops (Kennenlernen, Awareness Kulturprinzipien für agiles Arbeiten, wertebasierende Spielregeln)
Prinzipien	..für alle Steuerungsaspekte (Kosten, Termine/Kapazitäten, Qualität/Quantität, Information/Organisation/Koordination/Dokumentation)	Prinzipien aus beiden Welten (klassisch, agil)	■ Kundenmehrwert/Kundenorientierung ■ ständige Prozessoptimierung ■ Pull-Prinzip ■ Flow-Prinzip ■ Kaizen	■ interdisziplinäre Teams ■ Selbstorganisation (Ermächtigung, verteilte Verantwortung, klare Rollen) ■ Inspect & Adapt: regelmäßiges Liefern, Vorgehen laufend verbessern ■ Transparenz (nach innen und außen) ■ Fokus (Priorisieren und Limitieren) ■ Pull statt Push (für Commitment) ■ Kundenzentrierung (Zusammen mit den Stakeholdern)
Visualisierung	Balkenpläne, Projektorganisation	Vielfältige Boards	Big Room mit standardisierter Visualisierung	Big Room mit vielfältiger Visualisierung
Passende (digitale) Werkzeuge	CAD, Digitale Ablageplattformen	BIM, digitale Kommunikationsplattformen	BIM, Digitale Kommunikationsplattformen, digitale Tools für »barrierefreie« Kommunikation	
Vorteile	Bei einfachen Projekten kann der Projektverlauf gut geplant und gesteuert werden Klare, bekannte und gewohnte Verantwortungsstrukturen	Höhere Planungs- und Zielerreichungssicherheit und Gute Integration von Lean, Agil und BIM	Datenkonsistenz durch verteilte und gemeinsame Verantwortung und Projektübersicht für alle, weniger Änderungen bzw. effizienterer Umgang mit Änderungen Gute Integration von Lean, Agil und BIM	Optimale Integration von Lean, Agil und BIM Förderung der Kooperation durch vertraglich passende Basis
Herausforderungen	bei steigender Komplexität steigen Aufwände, Fehler und Änderungskosten durch nicht entdeckte Schnittstellen, Übersicht hat nur der Steuermann BIM kulturell nicht kompatibel	neue Projektkultur muss implementiert werden, Kommunikations-Verantwortungsteilung bzw. gemeinsame Verantwortung einlassen	und Beziehungskompetenz muss gelernt werden, neue Methoden und Fehlerkultur müssen erlernt werden, alle Beteiligten müssen sich auf eine neue Vertrauen muss entstehen Erlernung eines strukturierten ausformulierten Baukastens, Moderation erforderlich	Anwendung ist noch nicht so weit verbreitet, braucht daher Mut auf AG-Seite! Auseinandersetzung mit neuen Vertragsfragen, aufwendiger Vergabeprozess

Legende: einfach = Ziel, Lösungsanforderungen und Weg klar; kompliziert = Ziele, Lösungsanforderungen und Weg sind teilweise unklar; komplex = Ziele, Lösungsanforderungen und Weg sehr unklar

Quelle: Delta/M.o.o.com